



## Medienmitteilung

# Jahresmedienkonferenz des Preisüberwachers: Von A (Abfall) bis Z (Zusatzversicherungen)

Datum

02.03.2020

**Die Preise im öffentlichen Verkehr, die Tarife in der Telekommunikation und die Kosten im Gesundheitswesen bereiten den Konsumentinnen und Konsumenten am meisten Sorgen. Dies ergibt sich aus der Statistik 2019 der eingegangenen Konsumentenbeschwerden. Entsprechend lagen hier auch Schwerpunkte der Tätigkeit des Preisüberwachers. Bei den behördlich festgelegten Preisen und Tarifen sticht das kommunale Versorgungs- und Entsorgungswesen hervor. In diesem Bereich gab es eine neue Rekordzahl von behördlichen Tarifunterbreitungen und Empfehlungen des Preisüberwachers.**

Im Bereich des **öffentlichen Fernverkehrs** verständigte sich der Preisüberwacher mit der **SBB AG** auf ein umfangreiches Massnahmenpaket zur Entschädigung der Kundschaft. Nach Angaben der SBB betragen die Entschädigungen rund 230 Millionen Franken. Unter anderem erhielten alle 2.6 Millionen Besitzer von Halbtaxabonnements automatisch 15 Franken gutgeschrieben. Aufgrund der gesenkten Trassenpreise erwartet der Preisüberwacher per Fahrplanwechsel im Dezember 2020 jetzt allgemeine Tarifsenkungen. Noch unerfüllt ist die Forderung des Preisüberwachers, auch in Tarifverbänden Sparbillette anzubieten.

Mit der **Schweizerischen Post AG** einigte sich der Preisüberwacher auf Brief- und Paketpreise für 2020 sowie auf ein zusätzliches Massnahmenpaket. Vergünstigungen gibt es zum Beispiel für Privatkunden bei online-etikettierten Paketen. Mit der **PostFinance AG** einigte sich der Preisüberwacher auf eine Begrenzung der Erhöhung der Schaltereinzahlungsgebühren.

Im Bereich der **Telekommunikation** standen die Netzzugangspreise im Vordergrund. Die Kommunikationskommission (ComCom) hat die Preise für den Zugang zum Swisscom Netz deutlich gesenkt. Dazu wurde der Preisüberwacher vorgängig konsultiert. Der Preisüberwacher hat zudem die Preise für den Zugang zum Glasfasernetz der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich überprüft und in einem Teilbereich eine deutliche Senkung empfohlen. Dieser Empfehlung ist die Stadtregierung vorerst noch nicht gefolgt.

Auf dem **Gasmarkt** stand die kritische Auseinandersetzung mit dem geplanten Gasversorgungsgesetz, mit dem der Gasmarkt neu einer spezialgesetzlichen Regelung unterstellt werden soll, im Vordergrund. Weiter überprüfte der Preisüberwacher, ob die Tarife 2020 der Hochdruck-Gasnetze sowie die Einlagen in den Investitionsfonds in Einklang mit der einvernehmlichen Regelung vom Oktober 2014 mit dem Preisüberwacher standen. Eine Einigung über die Tarife kam schliesslich mit der Holidigaz Gruppe zu Stande.

Ein Arbeitsschwerpunkt war auch die Prüfung von **ambulanten und stationären Spitaltarifen** in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Der Preisüberwacher hat eine Vielzahl formeller Tarifempfehlungen an die zuständigen Kantonsregierungen gerichtet. Aufgrund von zwei neuen Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts passt der Preisüberwacher seine Beurteilungsmethodik bei stationären Spitaltarifen sowie Arztтарifen von Spitalambulatorien an und verfeinert sie weiter.

Der Bundesrat hat 2019 die Botschaft zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung betreffend **Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1** verabschiedet. Der Preisüberwacher begrüsst insbesondere die obligatorische Kostensteuerung durch die Tarifpartner sowie die Einführung eines Referenzpreissystems bei Medikamenten, auch wenn bei letzterem aufgrund der vorgeschlagenen Umsetzung bei weitem nicht das vollständige Sparpotential realisiert wird. Weitere Kostendämpfungsmassnahmen sind in einem zweiten Paket vorgesehen, welches 2020 in die Vernehmlassung geschickt wird. Der Preisüberwacher wird die Revisionsvorhaben weiterhin eng und kritisch begleiten.

Erstmals interveniert hat der Preisüberwacher im **Spitalzusatzversicherungsbereich**. Er schloss mit der Spital STS AG Thun eine einvernehmliche Regelung ab mit dem Ziel, die Tarife im Zusatzversicherungsbereich mittelfristig zu senken. Diese Regelung ist die erste Kostendämpfungsmassnahme in diesem Bereich und hat insofern Signalcharakter. Generelles Ziel des Preisüberwachers ist es, überhöhte Zusatzversicherungstarife auf ein vernünftiges Mass zurückzuführen.

Ein neuer Auslandpreisvergleich des Preisüberwachers zeigt, dass die Preise für **Hörgeräte** in der Schweiz höher als in anderen europäischen Ländern sind. Wie ausländische Beispiele nahelegen, liessen sich mit einer staatlichen Einkaufspolitik deutlich tiefere Preise realisieren. Gefordert sind auch die Konsumentinnen und Konsumenten, welche durch ihr eigenes Verhalten den Wettbewerb auf Stufe der Hörgeräteakustiker beleben könnten.

Sehr aktiv war der Preisüberwacher auf dem Gebiet des **kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswesens**. Nach einer Rekordzahl im Vorjahr hat die Anzahl der unterbreiteten Tarife nochmals um rund 50 Prozent zugenommen. Der Preisüberwacher gab insgesamt 114 Empfehlungen zu Wasser-, Abwasser und Abfalltarifen ab.

#### **Meldungs- und Bearbeitungsstatistik 2019**

Die Preisüberwachung bearbeitete 1679 Bürgermeldungen. Diese betrafen am häufigsten Tarife und Preise aus dem Bereich des *Öffentlichen Verkehrs* (19 %) gefolgt von der Telekommunikation (13 %) und dem Bereich des Gesundheitswesens (11 %). Der Preisüberwacher erzielte 7 neue einvernehmliche Lösungen. Von Behördenseite wurden 608 Tarifvorlagen zur Stellungnahme unterbreitet. In 224 Fällen gab er eine Empfehlung ab. Am meisten Empfehlungen (114) gab es zu den *Abfall-* sowie den *Wasser- und Abwassergebühren*.

#### **Kontakt/Rückfragen:**

Stefan Meierhans, Preisüberwacher, Tel. 058 462 21 02  
Beat Niederhauser, Geschäftsführer, Tel. 058 462 21 03